

Glashütte Schmidfelden

Im Museum im mächtigen Glashüttengebäude wird die „gläserne Epoche“ der Adelegg lebendig: Die ersten Hütten entstehen dort nach dem 30-jährigen Krieg. Balthasar von Schmidfeld gründet 1824/25 den Ort Schmidfelden. Ein Modell verdeutlicht die planmäßige Anlage dieses Dorfes, das sich in seinen Grundzügen bis heute nicht verändert hat. Selbst die schlichten Arbeiterhäuser stehen noch da.

Glashütte und Museum bilden eine Einheit. Die Hütte beeindruckt mit ihren Dimensionen, ihre Holzkonstruktion nicht weniger. Erhalten blieb ein mächtiger Komplex von Temper- und Abkühlöfen. In der Schürerstube erfährt man vom Leben der Glasmacher: ihrem guten Verdienst, ihrem Durst und ihrer Lebenslust, aber auch ihrer schweren Schichtarbeit bei Hitze und Abgasen.

Im Dachgeschoss des Glasmagazins scheint die Zeit stehen geblieben: Unzählige Gläser lagern hier noch in den Regalen. Ladenhüter! In erster Linie wurden einfache Gebrauchsgläser geblasen wie Flaschen, Trinkgläser, winzige Medizinfläschchen ebenso wie riesige Ballons für Säfte und Alkohol. Nur gelegentlich erzeugte man auch kost-



Imposant: Temper- und Abkühlöfen aus dem 19. Jahrhundert



Ladenhüter: Im Glasmagazin lagern Gläser aus vergangener Zeit

bare Stücke. Ganz im Gegensatz zu heute: Stefan Michaelis arbeitet jetzt mit seinem Team an einem Hightech-Ofen und stellt in seiner Manufaktur hochwertige Gläser her. Sie werken in einer der letzten historischen Glashütten in Deutschland.

Öffnungszeiten Glasmuseum Schmidfelden

Dienstag - Freitag 10-12.30 Uhr und 14-17 Uhr
Samstag 14-17 Uhr
Sonn- und Feiertag 10-17 Uhr
Karfreitag und Allerheiligen geschlossen
Winterpause von Mitte November - Ostern
www.heimatpflege-leutkirch.de/schmidfelden



Hightech in historischem Ambiente: Glasmacher Stefan Michaelis

Leprosenhaus

Das Leprosenhaus lag früher unmittelbar an der Grenze der Freien Reichsstadt. Es bestand aus drei Teilen, dem Haus für Leprakranke, der Leonhardskirche und einem Friedhof, auf dem neben verstorbenen Leprosen auch Personen aus der Landvogtei beerdigt wurden.

Um das ehemalige Leprosenhaus vor dem Abbruch zu retten, übernahm 2010 die Heimatpflege Leutkirch das Gebäude, entrümpelte dieses und sanierte es sorgsam. Eine Ausstellung im Untergeschoss beleuchtet Geschichte und Sanierung.

Öffnungszeiten Leprosenhaus
auf Anfrage



Gerettet: Im Jahr 2018 wurde die Sanierung des Leprosenhauses beendet



Geschichte und Geschichten: Das Haus könnte viel erzählen...



Sonderausstellungen und Veranstaltungen



Brauchtum, Geschichte, Kunst und Kultur: Jährlich wechselnde Sonderausstellungen zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten werden im Museum im Bock gezeigt. Ergänzt werden diese durch Sonderführungen und ein Rahmenprogramm. Unter dem Titel „Anna und Paul“ finden regelmäßig Programme für Kinder statt.

Im jährlichen Veranstaltungskalender finden sich zahlreiche Fixpunkte, wie beispielsweise das Adventssingen im Museumshof, der Handwerkermarkt im Frühjahr oder das Glasmacherfest im Herbst in Schmidfelden. Aktuelle Informationen und Termine finden Sie auf der Internetseite: www.heimatpflege-leutkirch.de



Zusammenkommen: Über den Jahresverlauf ist einiges los...



Heimatpflege
Leutkirch e.V.

Michael Waizenegger
Landhausstraße 5
88299 Leutkirch im Allgäu

info@heimatpflege-leutkirch.de
www.heimatpflege-leutkirch.de

Museen
der Heimatpflege
in Leutkirch

Museum im Bock

Mitten im Herzen der Stadt Leutkirch steht der „Bock“. Ein barockes Walmdach bedeckt das in der Grundsubstanz spätgotische Gebäude. Eigentlich war es zum Abbruch vorgesehen, wurde aber in den 1980er-Jahren grundlegend erneuert. Es beherbergt das „Museum im Bock“.

In den drei Geschossen des Museums sind Stadt und Land gleichermaßen repräsentiert. Von selbst gebasteltem, originellem Spielzeug, bis zum Heiligenkabinett der Skulpturen Konrad Hegenauers ist hier vieles zusammengetragen worden. Die Sammlung des Museums mit tausenden Objekten bildet ein lebendiges Archiv, ein Geschichtsbuch. Im gewölbten Keller erinnert eine „Käsküche“ an die zahlreichen Käsereien im Allgäu. Das Erdgeschoss informiert über die Geschichte der ehemals Freien Reichsstadt und des Nibelgaus. Im ersten Obergeschoss wird über das Handwerk und den Bauernstand informiert – bis heute wichtige Säulen des Wirtschaftslebens. In der „Roten Küche“ und einer Bauernstube mit prächtig bemalten barocken Möbeln fühlt man sich in den Alltag anno dazumal zurückversetzt. Eine



Zeitreise: In der „rote Küche“ ist liebevoll das Bauernleben widergespiegelt



Käse und Allgäu: die historische „Käsküche“ im Gewölbekeller

Weberei- und Trachtenstube darf in der ehemaligen Weberstadt Leutkirch natürlich nicht fehlen. Volkskunst, bürgerliches Leben und die hohe Kunst sind die Themen im zweiten Obergeschoss. Im Weißen Saal werden Gemälde und Skulpturen aus verschiedenen Epochen präsentiert. Neben Werken aus dem Umkreis der Bildhauerfamilie Zürn sind Arbeiten des Rokoko-Bildhauers Konrad Hegenauer zahlreich vertreten. Ein Sammlungsschwerpunkt sind die Zeugnisse religiöser Volkskunst mit dem Sonderthema der „Arma-Christi“. Dabei handelt es sich um die bildliche Darstellung der Passion Jesu in allerlei Formen, sei es als Fastenkrippe,



Faszinierend: Puppenstuben zeigen Interieur verschiedener Jahrhunderte



Hausaltärchen oder Gebrauchsgegenstände des täglichen Lebens wie Buttermodel mit den Symbolen der Passion. Breiten Raum nimmt auch das Thema Glas ein: Ergänzend zum Glasmuseum in Schmidsfelden werden kostbare Gläser gezeigt, ebenso ein Originalmodell des Glasmacherdorfes und allerlei Gerätschaften der Glasmacherei.



Hans Multscher: Der Schmerzensmann vom Portal des Ulmer Münsters



Wertvoll: Spätgotische Figurengruppe im Weißen Saal

Museum im Bock

Gänsbühl 9, 88299 Leutkirch im Allgäu

Öffnungszeiten

Mittwoch 14–17 Uhr
Erster Samstag im Monat 13–17 Uhr
Sonn- und Feiertag 13–17 Uhr
www.heimatpflege-leutkirch.de/museum



rotis und otl aicher: Einblick in Leben und Arbeit des Gestalters



Muna-Ausstellung

Was war vor der Ansiedlung von Center-Parcs Allgäu im Urlauer Tann? Verschiedene geheime militärische Anlagen von Wehrmacht, Bundeswehr und amerikanischen Einheiten hinterließen ihre Spuren. Die Geschichte von Aufbau 1939, Abriss, Wiederaufbau bis hin zur Außerdienststellung im Jahr 2007 wird akkurat aufgearbeitet und mit vielen Exponaten anschaulich präsentiert. Über den Wehrgang erreichbar, ist dieser Schwerpunktausstellung im Nebengebäude ein eigener Trakt gewidmet. Der Zugang erfolgt über das Museum im Bock. Zur Ausstellung ist ein Buch über die Geschichte der Muna erhältlich.



Sperrbezirk: Ein Blick über den Sperrzaun in die Geschichte der Muna

Druckwerkstatt



Unsere Druckwerkstatt hat die Ausstattung einer kleinen Buchdruckerei, wie sie noch in den 1970er-Jahren in Betrieb war. Mit einem reichhaltigen Sortiment an Blei- und Holzschriften, sowie Druckstöcken (Klischees) für Bilder und Grafiken, können an den voll funktionierenden Druckmaschinen und -pressen Drucksachen aller Art erstellt werden.

Die Druckwerkstatt ist sonn- und feiertags sowie am ersten Samstag im Monat zu den Öffnungszeiten des Museums im Bock mit Setzern und Druckern besetzt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Museum im Bock,
Gänsbühl 9, 88299 Leutkirch im Allgäu



Alles funktionsbereit: Bleiletter, Klischees und ein Heidelberger Tiegel